

PRESSEMITTEILUNG

Nierenwochen 2014: Gesunde Nieren auch im Alter

Anlässlich der Nierenwochen 2014 informiert Dr. med. Waltraud Hofmann aus dem KfH-Nierenzentrum Linnich über die Bedeutung gesunder Nieren, gerade im Alter.

Neu-Isenburg/Linnich, 18.03.2014. Die diesjährigen Nierenwochen der Deutschen Nierenstiftung finden vom 1. bis 31. März unter dem Motto „Nierenstark ins Alter“ statt. Ziel der Aktionswochen ist es, Nierenerkrankungen und deren Ursachen stärker in die Aufmerksamkeit der Bevölkerung zu rücken und über deren Gefahren sowie ihre Bedeutung für die betroffenen Patienten zu informieren. Gleichmaßen sollen die Möglichkeiten der Vorbeugung und Früherkennung von chronischen Nierenerkrankungen bekannter gemacht werden. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf Nierenerkrankungen bei älteren Menschen, denn das Älterwerden bringt nicht nur äußerliche Anzeichen wie eine Lesebrille und graue Haare mit sich, sondern auch die Leistung der Nieren lässt bei vielen Menschen in der zweiten Lebenshälfte nach. Warum dies so ist und was man für die Gesundheit seiner Nieren tun kann – dazu gibt die ärztliche Leiterin des KfH-Nierenzentrums Linnich, Dr. med. Waltraud Hofmann, Auskunft.

Auch die Nieren altern. Bedeutet das automatisch, dass ältere Menschen Gefahr laufen, nierenkrank zu werden?

Dr. med. Waltraud Hofmann: Eine Abnahme der Nierenfunktion im Alter ist nicht ungewöhnlich. Die Nieren verlieren im Laufe des Lebens an Kraft und damit an Leistungsfähigkeit. Man muss sich einmal vorstellen, dass die gesamte Blutmenge eines Menschen, das sind fünf bis sechs Liter, etwa 300-mal täglich, Tag für Tag, durch die Nieren fließt, dort gefiltert und von Giftstoffen befreit wird. Die Nieren sind Hochleistungsorgane und natürlich unterliegen sie auch den natürlichen Alterungsprozessen. Das muss nicht schlimm sein, aber wenn bei einem älteren Menschen noch eine zusätzliche Schädigung beispielsweise durch Diabetes mellitus, Bluthochdruck oder Rauchen hinzu-

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und
Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

kommt, kann dies schneller als bei einem jüngeren Menschen dazu führen, dass er seine Nierenfunktion verliert.

Was passiert, wenn die Funktion der Nieren immer mehr nachlässt?

Dr. med. Waltraud Hofmann: Erbringen die Nieren nur noch weniger als zehn Prozent ihrer Leistung, spricht man von einem Nierenversagen. Die Betroffenen sind dann auf eine Nierenersatztherapie (Transplantation oder Dialyse) angewiesen. Um das zu vermeiden, sind vor allem im höheren Alter Vorsorge und Prävention besonders wichtig.

Warum ist es so wichtig, eine Nierenschädigung möglichst früh zu erkennen?

Dr. med. Waltraud Hofmann: Frühzeitig erkannt, kann das Fortschreiten einer Nierenerkrankung aufgehalten oder zumindest verlangsamt werden. Deshalb ist es wichtig, erste Anzeichen für eine Erkrankung der Nieren rechtzeitig festzustellen. Schon ein Blut- und Urintest, der beim Hausarzt durchgeführt werden kann, hilft dabei, eine abnehmende Nierenfunktion zu entdecken. Gerade bei älteren Menschen sollten deshalb routinemäßig alle zwei Jahre die Nierenwerte geprüft werden.

Was schädigt die Nieren so, dass es zu einem Funktionsverlust kommen kann?

Dr. med. Waltraud Hofmann: Es gibt unterschiedliche Ursachen für eine Funktionseinschränkung der Nieren. Häufig ist eine chronische Nierenerkrankung die Folge anderer Krankheiten wie zum Beispiel Diabetes mellitus oder Bluthochdruck. Diese beiden Volkskrankheiten schädigen die Nieren und sind heutzutage die häufigsten Ursachen für eine nachlassende Nierenfunktion. Bei Patienten mit Bluthochdruck oder Diabetes sind Kontrollen der Nierengesundheit deshalb von großer Bedeutung. Bei bereits deutlich eingeschränkter Nierenfunktion sollten diese Menschen regelmäßig auch von einem Nierenfacharzt mitbetreut werden.

Was kann man selbst für die Gesundheit der Nieren tun?

Dr. med. Waltraud Hofmann: Wer sich viel bewegt, Übergewicht vermeidet, sich gesund ernährt und nicht raucht, tut seinen Nieren auf jeden Fall etwas Gutes. Darüber hinaus ist es wichtig, auf einen normalen Blutdruck zu achten und zu hohem Blutdruck nicht hinzunehmen, sondern behandeln zu lassen. Eine regelmäßige Kontrolle der Blutzuckerwerte hilft dabei, eine eventuelle Zuckerkrankheit rechtzeitig zu erkennen und behandeln zu können. Auch das schützt die Nieren.

Weitere Informationen gibt es im Internet auf der Seite www.nierenwissen.de sowie in den Broschüren „Bluthochdruck. Werte senken – Nieren schützen“, „Diabetes mellitus. Nierenfunktion durch rechtzeitige Behandlung stabilisieren“ und „Salz. Bewusst ernähren“. Die Broschüren sind kostenlos im KfH-Nierenzentrum Linnich (Telefon 02462/99210) erhältlich. Auf der Internetseite www.kfh.de stehen sie darüber hinaus zum Download zur Verfügung.

[4.657 Zeichen mit Leerzeichen]

Im KfH-Nierenzentrum Linnich (www.kfh.de/linnich) werden zum einen in der nephrologischen Sprechstunde die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen, das frühzeitige Erkennen von Risikofaktoren sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation sichergestellt. Zum anderen werden nierenkranke Patienten mit der Dialyse behandelt.

Das gemeinnützige KfH – Träger des KfH-Nierenzentrums Linnich – steht für eine qualitativ hochwertige und integrative nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten. Es wurde im Jahr 1969 gegründet und ist damit zugleich der älteste und größte Dialyseanbieter in Deutschland. In über 200 KfH-Zentren werden rund 18.500 Dialysepatienten sowie fast 50.000 Sprechstundenpatienten umfassend behandelt.

[768 Zeichen mit Leerzeichen]